Gemeinsam laut denken – Eine andere Art des Gesprächs

Version 1.1 – Stand 1. November 2017

Wir sind es gewohnt im Gespräch dem anderen kurz zuzuhören und dann gleich unsere Reaktion zu liefern – mal Zustimmung, mal direkten Widerstand. Auf jeden Fall haben wir meist eine Regung in uns, die uns veranlasst das in den Gehirnwindungen beim Zuhören Entstandene rauszulassen. Ohne Rücksicht auf Verluste, weil noch gar nicht richtig reflektiert, bedacht, verarbeitet. Für Diskussionen ist das genau richtig. Dann kann es zur Sache gehen. Unsere Erfahrung zeigt, dass „Diskussion" für gemeinsame Prozesse nicht immer hilfreich ist (manchmal schon!). Eine andere Art des Gesprächs bietet sich ab und zu an. Wir nennen es „Gemeinsam laut denken".

Es geht nicht um Ergebnisproduktion, Entscheidungen, Vereinbarungen… Es geht mehr darum gemeinsam zu denken, Überlegungen zu erkunden, erst einmal voneinander zu hören, einander besser zu verstehen. So kann es auch gut sein, dass eine thematische Spur im gemeinsamen Denken schnell wieder verlassen wird, weil ein ganz anderer Gedanken ins Wort kommt… Das ist vollkommen in Ordnung. „Gemeinsam laut denken" ist nicht linear und stringent. Das kennt jeder auch vom eigenen Denken, das manchmal sprunghaft ist, wenn es genügend Freiheit bekommt.

Folgende Grundsätze könnte man formulieren, die aufzeigen worum es geht:

1. Stelle deine Gedanken, das was dir wichtig scheint, den anderen zur Verfügung.
2. Sprich von Herzen und immer zur „Mitte".
3. Höre den anderen aufmerksam zu, um sie wirklich zu verstehen.
4. Alle ersten inneren Reaktionen und Regungen darfst du suspendieren – lass sie kommen, ohne auf sie zu weiter einzugehen, und lass sie gehen.
5. Überprüfe dich selbst und das, was in dir an Gedanken und Formulierungen wächst… und dann kann es wieder bei 1. beginnen…

Um gemeinsam laut zu denken, sitzen alle im Stuhlkreis. „Gemeinsam laut denken" ist eine verlangsamte Form des Gesprächs. Deshalb spricht immer nur der, der aus der Mitte ein Redesymbol geholt hat. Die Zeit, die es braucht um aufzustehen, in die Mitte zu gehen und das Redesymbol zu nehmen, wieder zum Platz zurück zu gehen und sich zu setzen, diese Zeit kann helfen die Schritte 4 und 5 noch einmal in Ruhe zu vollziehen. So bekommen die einzelnen Beiträge die Aufmerksamkeit und den Wert, den sie verdient haben. Auch dadurch verstärkt, dass nach dem Redebeitrag das Redesymbol wieder in die Mitte gebracht wird.

Natürlich darf jeder so oft etwas beitragen wie er möchte.

Am besten ist es, eine bestimmte Zeit des gemeinsamen lauten Denkens zu vereinbaren. Eine*r achtet auf die Zeit und holt sich das Redesymbol zu gegebener Zeit aus der Mitte und schließt diese besondere Art des Gesprächs ab.
Als sinnvoll hat sich eine Abschlussrunde erwiesen, die allen die Gelegenheit gibt kurz mitzuteilen, wie es ihnen heute mit „gemeinsam laut denken" ergangen ist – ohne dabei auf die Inhalte einzugehen. Sozusagen ein kurzes „Blitzlicht": So war's für mich und so geht's mir jetzt.